

Kurzbericht aus Teilprojekt 3

„Auf-, Ausbau und Finanzierung von Open Access-Publikationsfonds“



TP-Leitung: Christof Capellaro & Christian Kaier

AT20A-Abschlussveranstaltung, 3.12.2020

Konzeption und Umsetzung des TP3



Input



Dezentrale Mittel
15 AG-Mitglieder
13 AG-Treffen
2 Unter-AGs
ca. 700 Personenstunden

Output



Publikationsfonds
der Partnereinrichtungen



Hilfsmittel &
Arbeitspapiere



Impulse zur Kostenerfassung



Netzwerk für Publikations-
fonds-ManagerInnen

Empfehlungen & Arbeitspapiere

AT2OA
Juni 2020

**Empfehlung des Hochschulraum-Strukturmittel-Projektes
„Austrian Transition to Open Access (AT2OA)“
zur Buchung von Open-Access-Publikationskosten**

Wir beobachten derzeit weltweit einen rasch voranschreitenden Übergang vom traditionellen Subskriptionsmodell wissenschaftlicher Kommunikation zu Open Access.

Anstelle von Kosten für das Lesen und den Erwerb wissenschaftlicher Literatur fallen durch diese Entwicklung künftig zunehmend Kosten für das Publizieren wissenschaftlicher Inhalte auf dem Weg des Open Access an.¹

Dadurch wird es in den kommenden Jahren zu einer weiteren Verlagerung von Geldströmen kommen, die der Planung und Steuerung durch die Universitätsleitungen bedarf. Zu diesem Zweck sollten der Universitätsleitung rasch und unkompliziert jene Daten zur Verfügung stehen, die Grundlage einer solchen Planung sein können.

Besonders wünschenswert ist hier ein Gesamtüberblick über sämtliche an der eigenen Einrichtung bezahlten Kosten für Open Access, der es erlaubt, Einsparungspotentiale und Synergieeffekte zu erkennen und so die Verhandlungsposition der Universitäten gegenüber Verlagen stärkt.

Mittel- bis langfristig günstige Effekte könnten z.B. durch die Integration reiner Gold-Open-Access-Journals in Read-and-Publish-Verträge mit Anbietern wie Springer, Elsevier oder Wiley erzielt werden. Um abschätzen zu können, inwieweit eine solche Maßnahme für die jeweils eigene Einrichtung lohnend ist, bedarf es aber genauer Kenntnis der schon jetzt an die Verlage fließenden Zahlungen für Publikationen in Gold-Open-Access-Journals.

Basis eines solchen Gesamtüberblicks ist die korrekte Erfassung und Zuordnung sämtlicher Open-Access-Publikationskosten, die an den meisten Universitäten derzeit noch eine zu lösende Herausforderung darstellt:

- Kosten für Open Access werden oft aus ganz unterschiedlichen Etats (Publikationsfonds, Projektmittel, Bibliotheksetats, teils aber auch Etats einzelner Institute/Fachbereiche...) bezahlt
- Oftmals existiert keine einheitliche Kostenart, die ausschließlich für Open Access zur Anwendung kommt und so eine trennscharfe Abfrage ermöglicht
- Open-Access-Kosten werden bei der Bezahlung nicht immer als solche erkannt und entsprechend gebucht
- Im Bereich Open Access kommen derzeit sehr unterschiedliche Publikations- und Kostenmodelle zum Tragen, die sich zudem rasch und dynamisch entwickeln

¹ Neben einer Verlagerung von Geldströmen kann und soll es hier auch zu Einsparungseffekten kommen, etwa indem Zahlungsströme gebündelt und dadurch günstigere Konditionen für das Open-Access-Publizieren erzielt werden.

Hochschulraum-Strukturmittel-Projekt Austrian Transition to Open Access – Teilprojekt 3

**Open-Access-
Publikationsfonds**

Template zur Datenerfassung

AT2OA
H R S M

Hochschulraum-Strukturmittel-Projekt Austrian Transition to Open Access – Teilprojekt 3

**Open-Access-
Publikationsfonds**

Einrichtung & Förderbedingungen

AT2OA
H R S M

Arbeitsgruppe des Teilprojekts

Magdalena Andrae 

Christof Capellaro 

Robert Herrenbrück 

Edith Leitner 

Franz Pichler 

Guido Blechl 

Andreas Ferus 

Christian Kaier 

Martina Liska 

Katharina Rieck 

Vitali Bodnar 

Daniel Formanek 

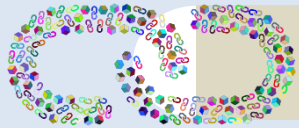
Michael Kranewitter 

Eva Mayrguendter 

Gregor Steinrisser-Alex 



Anknüpfungspunkte für AT20A 2



Erhebung / Analyse von **Open-Access-Publikationskosten**



Datenerfassung -> Datenhub



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Christof Capellaro, M.A.
 Universität Wien
 Bibliotheks- und Archivwesen
 +43-(0)1-4277-27611
christof.capellaro@univie.ac.at

Mag. Christian Kaier
 Universität Graz
 Universitätsbibliothek
 +43-(0)316-380-1440
christian.kaier@uni-graz.at